

Frankfurter Nachrichten

Gegründet 1722

Intelligenz-Blatt

Gegründet 1722

Nummer 239b

Samstag, den 29. August 1914

193. Jahrgang.

Der große Sieg in Ostpreußen.

Die Schlacht zwischen Gilgenburg und Ortelsburg.

Die siegreiche Schlacht, in der die preussischen Truppen fünf russische Armeekorps und drei Kavallerie-Divisionen in dreitägigem Kampfe besiegten, fand zwischen Gilgenburg und Ortelsburg statt. Das Schlachtfeld hatte eine Ausdehnung von 60 Kilometern und lag 2 bis 30 Kilometer nördlich der polnischen Grenze im südlichen Teil der Provinz Ostpreußen. Es handelt sich also nicht um die russischen Streitkräfte, die erheblich weiter nördlich über Gumbinnen nach Insterburg eingebracht sind, und über deren weitere Tätigkeit nähere Nachrichten nicht eingegangen sind, sondern um jene Truppe, die dem Generalquartiermeister als von südlich der mosaurischen Seen kommend, angekündigt war. Selbstverständlich wird der entscheidende Schlag, der diesen beträchtlichen Teil des russischen Heeres getroffen hat, auch die in der Nordhälfte der Provinz vorbereiteten Entscheidungen für uns günstig beeinflussen. Generaloberst von Hindenburg war früher Kommandeur des vierten Armeekorps in Magdeburg. Der Kaiser ist ein rechter Nebenbuhler der Weichsel, der bei Rewo Georgienfeld einmündet. Er fließt im allgemeinen von Osten nach Westen, gleichlaufend mit der ostpreussischen Grenze, von dieser 45 Kilometer entfernt. Die Uferböden sind mit Bräunflüssen versehen. Bei Lompa verläßt der Kaiser die östliche Richtung und fließt nach Südwesten bis zu seiner Einmündung in die Weichsel. Gilgenburg liegt im Kreis Osterode, Landgerichtsbezirk Allenstein, es hat etwa 2000 Einwohner und liegt am Wider, einem Flüsschen, das zwei Seen vereinigt. Der Ort hat Tuchweberei, Leinwandmärkte und Spiritushandel. Der Kreis Ortelsburg ist 1707 Quadrat-Kilometer groß, er hat 3 Städte, 158 Landgemeinden und 48 Gutsbezirke mit zusammen etwa 70 000 Einwohnern. Die Gegend ist meist eben, hat zahlreiche Seen, ziemlich fruchtbaren Boden und starke Viehzucht. Die Stadt Ortelsburg hat 4200 Einwohner, liegt gleichfalls an einem See und ernährt sich von Holzhandel, Brennereien und Ziegeleien, sie liegt an den Eisenbahnlinien Allenstein-Johannisburg-Spalding-Insterburg und Reidenburg-Ortelsburg.

Die Siegesstimmung in Berlin.

Berlin, 29. August. (Privattelegr.) Der gestern bekannt gewordene deutsche Sieg über das britische Heer hat die Siegesfreude der Berliner Bevölkerung wohl erhöht. Noch zahlreicher als bisher flammten die Fahnen von den Häusern und bis in die Höhe der Gassen wälzte eine riesige Menschenmenge durch die Straßen, unerschrocken in der Nähe des Schloßes und unter den Linden. Einer von einem bekannten Berliner Gesangsverein unter Leitung seines Dirigenten in der jüngsten Abendstunde auf dem Potsdamer Platz improvisierten Feier wohnten Tausende von Menschen bei, und als nach dem mehrstündigen Vortrag patriotischer Männerchöre, wie Körners „Walter ich ruhe dich“, dem „Niederländischen Liedchen“ usw., die Vereinsmitglieder „Deutschland, Deutschland über alles“ anstimmten, da sang die ganze Menge — die Männer mit entfalteten Häuptern — unisono mit. Die „Wacht am Rhein“ folgte, und mit einem brausenden, dreifachen Hurra auf den deutschen und den österreichischen Monarchen endete die stimmungsvolle Episode.

Berlin, 29. August. (Privattelegr.)

Die „B. Z.“ am Mittwoch schreibt: Nun flammten unsere Siegesfahnen noch einmal so fröhlich im Sonnenlicht, und die Freude unserer Herzen schwillt zu himmlischem Jubel an: Der erste große blutige Kampf gegen den Feind im Osten! Gewiß, wir haben nicht gewußt, daß er kommen wird, aber gesehen wir es uns, die Sorge um das

alte preussische Kornland jenseits der Weichsel kostete auf unserer Seele, und so machvoll und die überwältigenden Siegesberichte vom westlichen Kriegsschauplatz empordröhren, sie konnten unsere Gedanken nicht von dem Leid und der Unsicherheit abwenden, die am anderen Ende des Reiches drohten. Nun atmen wir befreit und dankbar auf. Auch Rußland hat die unüberwindliche Kraft des deutschen Heeres kennen gelernt; auch Rußland sieht seine Truppen geschlagen und verfolgt von den Unseren. Ergriffen sehen wir das Wanken der Gerechtigkeit, die unsere gute Sache schützt, unseren heiligen Kampf nun auch gegen den letzten europäischen Feind zum Ruhme und Trümmerfeld.

Ein Seegefecht bei Helgoland.

Antliches Telegramm.

Berlin, 29. August.

Im Laufe des gestrigen Vormittags sind bei teilweise unsichtigem Wetter mehrere moderne englische Kreuzer und zwei englische Zerstörerflottillen (etwa 10 Zerstörer) in der deutschen Bucht der Nordsee nordwestlich Helgoland aufgetreten. Es kam zu heftigen Einzelgefechten zwischen diesen und unseren letzten Streitkräften. Die deutschen kleinen Kreuzer brachten heftig nach Westen nach und gerieten dabei infolge der beschränkten Sichtweite ins Gefecht mit mehreren starken Panzerkreuzern, S. M. Schiff „Ariadne“ sank von zwei Schlachtschiffkreuzern der Lion-Klasse auf kurze Entfernung mit schwerer Artillerie beschossen, nach ehrenvollem Kampfe. Der weitaus größte Teil der Besatzung (veranschlagt 250 Köpfe) konnte gerettet werden. Auch das Torpedoboot „V. 187“ ging, von einem kleinen Kreuzer und zehn Zerstörern aus, heftig beschossen, bis zuletzt feuernd in die Tiefe. Flottillenchef und Kommandant sind gefallen. Ein beträchtlicher Teil der Besatzung wurde gerettet.

Die kleinen Kreuzer „Aöln“ und „Rains“ werden vermisst. Sie sind nach einer heutigen Neutermeldung aus England gleichfalls im Kampf mit überlegenen Gegnern gesunken. Ein Teil ihrer Besatzung (9 Offiziere und 81 Mann) scheint durch englische Schiffe gerettet worden zu sein. Nach der gleichen englischen Quelle sind die englischen Schiffe schwere Beschädigungen erlitten.

Bei unsichtigem Wetter hat nordwestlich von Helgoland, aber wahrscheinlich nicht unter Umständen, die ein erfolgreiches Eingreifen der Helgoländer Geschütze gestattet hätten, ein Kampf zwischen überlegenen englischen Seestreitkräften und einigen unserer kleinen Kreuzer stattgefunden. Dabei ist S. M. S. „Ariadne“ im Kampf mit zwei großen gepanzerten Schlachtschiffkreuzern, die es auf kurze Entfernung beschießen konnten, gesunken. Wie es scheint, waren die deutschen Schiffe infolge des unsichtigen Wetters nicht über die Stärke der feindlichen Kräfte unterrichtet oder haben den Kampf gegen die Uebermacht aufgenommen, um einen höheren Zweck zu erfüllen und dem weiteren Vordringen der Engländer unter allen Umständen ein Ziel zu setzen. Dabei sind die „Ariadne“ und ein Torpedoboot gesunken. Auch die kleinen Kreuzer „Aöln“ und „Rains“ werden vermisst, doch wird nicht ausdrücklich gesagt, daß sie bei der selben Gelegenheit nordwestlich Helgolands gesunken seien. Nach dem Neuter-Telegramm ist aber wohl mit ihrem Verlust zu rechnen.

So bedauerlich der Untergang der Schiffe und eines Teiles ihrer braven Besatzung ist, so ist doch die Bedeutung dieser Ereignisse zur

See nicht hoch anzuschlagen. Auf die uns näher liegenden Landbegriffe übertragen, hat es sich um nichts weiter als um Vorpostengefächte gehandelt, bei denen wahrscheinlich der deutsche Zweck, das Auftauchen feindlicher Kräfte zu erspähen und zu melden und gleichzeitig den Gegner am Vordringen zu hindern, erreicht worden ist. Die Engländer wissen ganz genau, was ihnen blüht, wenn sie sich uns in offener Seegefecht stellen und ziehen es deshalb vor, bei günstigem Wetter mit starken Abteilungen auf kleine Schiffe unserer Flotte zu fahnden.

Für die Gefechtskraft unserer Flotte sind die kleinen Kreuzer, um die es sich hier handelt, und die im Verlauf des Krieges bisher allein in Fühlung mit dem Feind gekommen sind, überhaupt nicht von Bedeutung. Die ruht vielmehr in unseren gepanzerten Schlachtschiffen und großen Panzerkreuzern, in den zahlreichen Torpedobooten und Unterseebooten, so daß dieses Seegefecht in der Gegend von Helgoland für den Ausgang des Seekrieges überhaupt nicht in Betracht kommt. Nur das Eine zeigt auch dieses Gefecht mit großer Sicherheit, daß unsere Flotte entschlossen ist, bis auf den letzten Mann zu kämpfen und daß die Schiffe lieber untergehen, als sich ergeben.

Die große Stunde der Abrechnung mit England zur See ist noch nicht gekommen, aber sie wird kommen.

Die gesunkenen Schiffe.

Der kleine Kreuzer „Ariadne“ gehört mit den Kreuzern „Medusa“, „Amazon“, „Theis“ und „Kämpfe“ zu den älteren Kreuzern. Er ist bereits 1900 vom Stapel gelaufen, hat eine Wasserverdrängung von nur 2600 Tonnen, besitzt eine Geschwindigkeit von 22 Seemeilen und Maschinen mit 8000 Pferdekraften. Er ist 100 Meter lang, 11,8 Meter breit und hat einen Tiefgang von 4,8 Meter. Er kann 580 Tonnen Kohlen aufnehmen, besitzt 2 Torpedorohre und eine Besatzungsstärke von 264 Mann.

Die kleinen Kreuzer „Aöln“ und „Rains“ gehören zu einer Klasse. Sie sind 1908 vom Stapel gelaufen, besitzen eine Wasserverdrängung von 4360 Tonnen, haben eine Geschwindigkeit von 27,2 Seemeilen und verfügen über Maschinen mit 27 400 Pferdekraften. Sie waren 130,5 Meter lang, 14 Meter breit und hatten einen Tiefgang von 6 Meter. Sie konnten 900 Tonnen Kohlen aufnehmen, hatten ebenfalls 2 Torpedorohre und eine Besatzungsstärke von 368 Mann.

Die „Ariadne“ hatte zehn 10,5 Zentimeter-Geschütze, zehn 8,7 Zentimeter-Geschütze und vier Maschinengewehre, während „Aöln“ und „Rains“ über zwölf 10,5 Zentimeter-Geschütze, aber vier 5,2 Zentimeter-Geschütze und über 4 Maschinengewehre verfügten.

Ein Aufruf an die Franzosen.

Die Regierung bittet um Vertrauen.

Paris, 29. August. (Nichtamtlich.)

Der in der vergangenen Nacht unter dem Vorsitz des Präsidenten Poincaré zusammengesetzte Ministerrat billigte den Wortlaut eines Aufrufs der neuen Regierung an die Bevölkerung. Der Wortlaut ist folgender:

Franzosen! Die Regierung nahm von dem Kampfsitz Besitz. Das Land weiß, daß es auf Wachsamkeit und Energie zählen kann, weiß, daß ihr ganzer Geist im Lande gilt. Die Regierung weiß, daß sie auf das Land zählen kann. Seine Töchter vergessen ihr Blut für das Vaterland und die Freiheit an der Seite der englischen und belgischen heldenmütigen Armeen, sie halten ohne Zü-

tern den fürchtbaren Sturm von Eisen und Feuer aus, den je ein Volk überschüttete. Alle bleiben aufrecht. Ruhm den Lebenden und Ruhm den Toten! Menschen fallen, aber die Nation bleibt bestehen. Der endgültige Sieg ist gesichert; ein sicherer, aber nicht entscheidender Kampf beginnt. Wie auch der Erfolg sein wird, der Krieg wird fortbauern. Frankreich ist nicht eine so leichte Beute, wie ein unzulässiger Feind sich einbildete. Der Franzosen Pflicht ist tragisch, aber einfach: den Eindringling zurückzuwerfen, ihn zu verfolgen, unseren Boden von seiner Gegenwart, die Freiheit von seinen Fesseln zu befreien, auszuhalten bis zum Möglichen, bis zum Aushalten, falls nötig, bis zum Ende, unseren Geist und unsere Herzen über die Gefahren hinaushalten. Herr unserer Geschicke bleiben. Während dieser Zeit marschieren unsere verbündeten Russen mit entschlossenen Schritten auf die Hauptstadt des Deutschen Reiches zu, die von Angst beherrscht zu werden beginnt. Das Beibringen von neuen Truppen, viele Niederlagen werden vom Lande alle Opfer fordern, alle Hilfsträfte verlangen, die es an Menschenkraft geben kann. Seien wir daher fest entschlossen. Das nationale Leben, unterstützt von finanziellen und administrativen Maßnahmen, wird nicht unterbrochen. Laßt uns Vertrauen haben zu uns selbst und alles vergessen, was nicht das Vaterland betrifft. Wenden wir das Gesicht gegen die Grenze. Wir haben eine Methode, einen Willen. Wir werden siegen!

Der Aufruf ist von allen Ministern unterzeichnet.

Wie die Engländer geschlagen wurden.

Eigene Drahtmeldung.

Berlin, 29. August. (Nichtamtlich.)

Der Kriegsberichterstatter der „B.“ am Mittwoch meldet aus dem großen Hauptquartier zu dem Sieg über die Engländer:

Der neue Sieg über die Engländer bei Saint Quentin ist dadurch zustande gekommen, daß wir unsere Kavalleriemassen vor die in der Richtung auf Saint Quentin stehenden englischen Heeresmassen schoben und sie so lange aufhielten, bis unsere sie verfolgenden Armeekorps sie nochmals entscheidend angreifen konnten. Die Niederlage ist vollständig; die Engländer sind nun gänzlich von ihren rückwärtigen Verbindungen abgeschnitten und können nur auf einen der Landungshäfen Dünkirchen, Calais, Le Havre oder Cherbourg laufen.

General Ludendorff beim Kaiser.

Berlin, 29. August. (Privattelegr.)

General Ludendorff, dem der Kaiser, wie dem General der Infanterie v. Emmich anlässlich der Eroberung von Lüttich den Orden Pour le mérité verliehen hat, ist inzwischen vom Kaiser im Hauptquartier empfangen worden. Der Kaiser ernennt den tapferen General und hängt ihm den Orden am. General Ludendorff hat sich, wie erinnerlich, bei dem Sturm auf Lüttich ausgezeichnet.

Das moralische Sedan.

Christiania, 29. Aug. (Privattelegr.)

Die Abendblätter besprechen den deutschen Sieg über die Franzosen äußerst sympathisch. „Morgenblatt“ sagt, die Siegesmeldung sei überwältigend. Daß Deutschland siegen würde, daran sei nicht gezweifelt worden, daß es aber seine Gegner mit einem Schläge von Belgien bis zur Schweizer Grenze in die Flucht getrieben, sei eine kriegshistorische Begebenheit, die keiner erwartet habe. Die knappe Meldung über dieses Ereignis sei wundervoll und ein Zeichen kraftvoller Be-

Scheitern. Auf dem Wege nach Paris gebe es für die Deutschen kaum noch große Hindernisse, da sie das größte überwinden haben. Die jetzt gewonnenen Kämpfe seien von weitestgehender Bedeutung und würden sicherlich Europas Schicksal für lange Zeiten bestimmen.

„Aftenpost“ sagt: Wenn man auch noch nicht mit aller Bestimmtheit von einem materiellen Sedan Frankreichs, Englands und Belgiens sprechen könne, so doch von einem moralischen. Denn ungeheurer viel gehört dazu, die Moral bei einem zweimal nach einander geschlagenen Heere zu retten.

Vom großen Hauptquartier nach Namur.

Großes Hauptquartier, 27. August.

Von unserem Berichterstatter im Hauptquartier.*

Der Besuch des Forts Sancy war beendet und damit eigentlich auch der Zweck unserer Fahrt nach Lüttich. Allein die Herren vom Großen Generalstab liebten die Ueberrassungen und zwar die angenehmen, nicht nur in ihren Mitteilungen vom Kriegsschauplatz aus, sondern auch in ihren Mitteilungen an die Kriegsberichterstatter. Denn in dem Augenblick, wo unsere Automobile den Weg nach Lüttich von der Höhe aus zurücknehmen wollten, hieß es: wir fahren jetzt noch ein Stück nach Namur zu! Um diese Zeit war natürlich von dem erst etwa zwei Stunden vorher erfolgten Fall der vier Hauptforts noch nicht das mindeste bekannt, und so mochte man sich in der Tat auf die Überraschung gefaßt, zumal die Reise zunächst zwischen Getreidefeldern an einfachen Gehäusen vorüber ins Ungewisse ging. Erst sehr spät kamen wir ins Maastal hinunter und fanden dort die lange Heerstraße von Provinzialkolonnen angefüllt, die alle Namur zustrebten. Eigenartig machten sich dabei die aufgehobenen Bauernwagen aus der nächsten Umgebung Berlins, aus Weimar, Gera und Saalfeld. Daß die Belgier sämtliche Wegweiser durch Ueberstreichen mit schwarzer Farbe unkenntlich gemacht hatten, nötigte die Leitung der Kolonne nur ein mittelgroßes Fähnlein ab. Wir so findlichen Spielereien hält man ja heutzutage nicht einmal mehr den Vornamen montenegrinischer Hammelbische an, um so weniger, als diese nicht einmal die Inschriften lesen können. Hier und da sind auf dem Wege nach Namur noch die Spuren von Parafaden und Wegkreuzen zu sehen. Aber nichts hat die Unferen aufhalten können und mit wachsender Ueberflucht schauten wir ihnen nach, die nach den letzten Nachrichten noch vor der Stadt liegen sollten.

Das Tal der Maas ist eine der schönsten Gegenden Belgiens, wo gerade in diesen schönen Sommertagen, zumal in seinen pittoresken Badoorten, die alljährlich von Fremden überlaufen werden, trotz aller offiziellen Abkennungen das Bildnispiel ebenso geliebt haben soll, wie in den benachbarten Ardennen und am belgischen Strand. Aber nun ist der Krieg in die heitren Gefilde eingedrungen und hat ihnen für lange Zeit Sonne und Glanz geraubt. Das Städtchen Huy, einer der malerischsten Plätze der Gegend, ist zugleich das Mittelglied der Maasbefestigung zwischen Lüttich und Namur und hat den Unferen den ersten Widerstand nach Namur. Starke Gefämpfe muß hier namentlich in dem engen Binkel der Maasbrücke geworben sein, denn hier sind fast alle Fensterbänke und

Bänke zertrümmert und auch die Mauern weisen Spuren eines heftigen Sitzens- und Raufkampfes auf.

Die Eisenbahnbrücke über die Maas ist in dem Augenblicke gesprengt worden, als sie ein Kohlenzug passierte und traurig sieht es aus, wie einer der Kohlenwagen mitten durchgerissen hoch über dem Fluß hängt. Aber gleich unten wieder ein absolut heiter stimmendes Bild. Da haben drei der Unferen ein elegantes Ruderboot aufgeschleppt und blicken auf der Maas dahin. Als Ruder aber bieten den Wadern zur Fortbewegung ein - Spaten. Draußen am anderen Ufer trümmeln sich hunderte von Mannschaften in der kühlen Luft.

Im nächsten Dorf müssen wir Benzin nachfüllen und haben also Zeit, mit den dortigen Truppen zu sprechen. Wir hören, daß Namur schon gegen Mittag gefallen sein soll und trinken darauf mit den Leuten den schönen Rotwein dieses gesegneten Tales. Inzwischen passieren etwa 200 belgische Gefangene den Ort. Auch zwei Offiziere befinden sich darunter und sie werden ebenso artig begrüßt wie auch sie grüßen. Wie alle eingekerkerten belgischen Gefangenen, so sehen auch diese recht vertrauenswürdig aus und man hat den Eindruck, daß sie an den allgewaltigen Soldaten der Gegenpartei gehören, die nach dem ersten Ansturm unserer Truppen panikartig die Waffen fortgeworfen und sich ergeben haben, während von unseren in Belgien fechtenden Truppen im ganzen Felzuge auch nicht ein einziger Fall dieser Art bisher bekannt geworden ist und selbst die belgische Presse bis zu ihrem Verbot nicht ein einziges Mal eine dahingehende Behauptung aufstellen konnte. Man weiß eben, daß diese „Prussiens“ durch Belgien durchzuziehen, daß es was es wolle, und so fügen sich die Gefangenen fast fastlich in das Schicksal, auf vorläufig ungewisse Zeit die preussische Staatspension zu genießen.

In Andenne wird endgültig die Weiterfahrt nach Namur angetreten. Gleich hinter dem Orte sehen wir die trüben Reste einer kleinen Verteidigungsstellung, die sich vom Bergabhang quer über die Ghaufler bis zum Maasufer zog. Hinter einem mit Moos bedeckten Erdhaufen stehen noch drei schöne neue Maschinengewehre. Ueber aber die Wölbungen sind auch hier wieder die verwickeltesten Drahtverhänge gezogen und schließlich liegt eine lange Drahtschlinge am Boden, zum Zeichen dessen, daß auch hier die hereinkommenden feindlichen Automobile in heimtückischer Weise abgefangen werden sollten. Gleich hinter den Erdhaufen sieht es wie in einem Trübeln aus. Neben Tornistern, Seitengewehren, Patronentaschen und Uniformen, sieht man nämlich aus Stoffkleider und es kann keinem Zweifel unterliegen, daß die Braven Verteidiger dieser Stellung unter der Uniform die Zivilkleider getragen oder aber diese rasch angezogen haben, als die Geschäfte brenzlich wurde. Auf diese Weise sind sie nicht nur der Gefangennahme entronnen, sondern können bei passender Gelegenheit auch noch dem traurigen Verurteilten eines Franc-tireurs nachgehen. Neben uns marschieren derweilen immer neue ungefähre Scharen Namur zu und jede Kolonne begrüßt den Anblick der genannten Stellung mit lautem Hurra. Besonders Interesse finden die vollständig neuen überall umherliegenden Gewehre. Auch ganze Riflen Konferenzen sind an dieser Stelle angefaßt worden und man wird den Verdacht nicht los, daß die Belgier erst nach einmal gründlich im eigenen Lande requiriert haben, ehe sie in die große Schlacht zogen.

Nun donnert unser Automobil unter der Eisenbahnunterführung von Namur durch und wir sind am Ziel. Ein Hurra der in den Straßen haltenden Truppen begrüßt uns, als man die General-

stabsoffiziere in unseren Wagen entdeckt; denn sie alle wissen, daß Sinn und Geist dieses Felzuges dem unheimlichen roten Hause am Königsplatz in Berlin entstammen. Aber auch wir jubeln ihnen zu, denn sie haben Uebermensliches geleistet und machen doch in diesem Augenblicke den Eindruck, als wenn sie nicht unter den Kanonen von Namur, sondern dabei auf dem Exzerzierplatz ständen. Ueber uns in unerreichten Höhen schwebt ein feindlicher Flieger und verflüchtigt sich vermittels eines Kohlenstaub-Expansors, dessen längere oder kürzere Auspuffen das Moriealpbet zu Grunde gelegt ist, mit den zu dieser Zeit noch intakten Forts.

Wir drängen noch bis zur Maasbrücke vor, mahnen aber zu unserem Schmerz, entdecken, daß auch die gesprengt war. - Und wieder ein Stücklein der Unferen! Während hoch über der Stadt die Granaten sausen und das Dröhnen der Geschütze ein wunderbares Echo an den weißen Kalkfelsen des hier am Zusammenflusse der Maas und der Sambre besonders engen Tales weckte, vermehren ein paar Pioniere in aller Stillschwebe die herbeigeschafften Balken zu einem Notrückenbau. Und zu derselben Zeit entstieg ein höherer Postbeamter hinter uns einem ebenfalls aus Lüttich herbeigeschickten Automobil und fragte nach dem Hauptpostamt und beschloß, dieses für die Reichspostverwaltung. Wie ichabe, daß wird in diesem Augenblicke schon scheiden müssen! Wir hätten sonst den Versuch durch die telegraphische Schließung unserer Reise nach Namur eröffnet.

Nach einem letzten Blick landeten wir zur Zitadelle empor, die in ihrem Wehrturm lebhaft an die feste Salzburg erinnert und von der schon die deutsche Dehne trüblich auf uns herabwich. Unsere Truppen waren damit beschäftigt, den Brand des großen Hotels auf der Höhe zu löschen, da es inmitten eines prächtigen Parks liegt und das Mittelpunkt einer großartigen Stadionanlage, sowie einer Freizeitanlage bildet, die am 3. d. Mt. durch einen Besuch des Königs und der Königin von Belgien eingeweiht werden sollte. Statt dessen kamen die Deutschen in die zu Ehren des Königsbesuches bereits festlich hergerichtete Stadt. Wie völlig überaus abgerichtet unsere Truppen auch in Namur angekommen sind, beweist der Umstand, daß sie bei ihrem Einzug ein ganzes großes Benzinlager vorfanden, aus dem auch wir unsern Bedarf ergänzen durften.

Gegen 12 Uhr nachts erst kamen wir nach Lüttich zurück. Zu Beginn unseres Nachmittags erdient der neue Gouverneur und blieb bis zum Schluß der Tafel. Als wir dann in die Nacht hinaustraten, erhob sich ein Sonnen und Brausen in der Luft: es war ein „Juppelin“, der eine Refugiosierungsfahrt antrat. Wir legten uns derweilen einige Stunden in einem gestreublichen Hause aufs Ohr, nicht ohne das Maschinengewehr aus Oberdorf a. N. unter das Kopfkissen zu placieren. Aber Lüttich blieb in dieser Nacht ruhig und als wir um 4 Uhr morgens die schloßende Stadt verließen, wünschten wir uns und ihr von ganzem Herzen ein frühliches Wiedersehen in einer andern und besseren Zeit!

Paul Schweder, Kriegsberichterstatter.

Gold gab ich für Eisen.

Der Aufruf an Frankfurter Frauen, das entbehrliche Gold zur Rettung kleiner Existenzen herzugeben, ist bisher von großem Erfolge begleitet gewesen. In den wenigen Tagen wurden bei den hiesigen Schmiedestellen bereits Gold und Silber im ungefähren Werte von

25 000 Mark

eingeliefert. Auch viele auswärtige Leser hiesiger Zeitungen beteiligten sich an diesem edlen Werke.

so daß die begründete Hoffnung besteht, viele Taten trocken zu können.

Keine Sonntagsruhe für Lebensmittel.

Der kommandierende General erklärt eine Bekanntmachung mit diesem Wortlaut:

Für den mir unterstellten Korpsbezirk, mit Ausnahme des Bereichs der Festung Rains, gestatte ich hierdurch den Verkauf von Lebensmitteln an Sonntagen bis 7 Uhr abends.

Der kommandierende General: Fritz v. Gall

Einberufung des Landsturms der Marine.

Sämtliche landsturmpflichtigen Offiziere, Vizeoffiziere und Deklassierte der Marine erhalten den Befehl, sich sofort beim Bezirkskommando II - Siegelgasse - zwecks Einweisung beim Marinetruppenteil - zu melden. Ferner wollen sich melden die nicht mehr Wehrpflichtigen gleicher Dienstgrade, die zur Verwendung bereit sind.

Königliches Bezirkskommando II Frankfurt a. M.

Berichtigungen zu den Verlustlisten.

Berichtigung zur Verlustliste Nr. 3. Infanterie-Regiment Nr. 18, Cherob. Ref. Kurt Reuter, Singt, bisher schon, ist verstorben. - Gefr. Adolf Steud, Hamburg, nicht tot, sondern schon.

Infanterie-Regiment Nr. 20, Bitterberg. Alfred Dellwig, Kattowitz, nicht tot, sondern tm. - Ref. Hermann Scheibner, Neuh, bisher tm., im Lazarett. - Gefr. d. R. Ernst Reichert, Berlin, bisher tm., im Lazarett.

Berichtigung zur Verlustliste Nr. 4. Pflücker-Regiment Nr. 40, Wollath. Adolf Reute, Kufingen, D.-S. Engen, bisher tm., im Lazarett.

Tragener-Regiment Nr. 10, Altenstein. Pohnjunker Gefr. Franz Schärer, Wollheim, Nr. 21, bisher schon, ist verstorben. Dragoner-Regiment Nr. 22, Wülhausen i. O. Pohnjunker Erwin Bräuning aus Offen, bisher vermisst, tot.

Berichtigung zur Verlustliste Nr. 5. Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 60, Saargemünd. 6. Kompagnie. Wehrmann Peter Sautz, Schweina, Sachsen-Meinungen, bisher tm., tot.

Berichtigung zur Verlustliste Nr. 7. Infanterie-Regiment Nr. 6, Gnanau. Karl Johannes Kämmerzell, Fulda, nicht tot, sondern tm. - Serat. Friedrich Hartmann, Dohrenfeld, Nr. 10, nicht tot, sondern tm.

Berichtigung zur Verlustliste Nr. 8. Infanterie-Regiment Nr. 43, Königsberg i. Pr. und Bikan. 6. Kompagnie. Ref. Fritz Robest, Rudolfsen, nicht tot, sondern tm.

Berichtigung zur Verlustliste Nr. 11. Bei dem Feldartillerie-Regiment Nr. 5 Landst. es sich nicht um den preussische in Gnanau, sondern um das bayerische in Landau in der Pfalz, und zwar um die stehenden Batterien 1, 2 und 3.

Geldspenden zur Kriegsfürsorge.

Beizkaverein IV, Oberrad: Stadtv. Biedewald 50, Frau Maria 20, Willy Seeger und Frau 20, Friedrich Scheuermann 100, Pfarrer Eoders 100, Herr und Frau Max Reinhardt 100, Fr. Marie Haas, Frankfurt a. M., 100, August Jordan 1, Freitag-Jagdgesellschaft in der Harzstraße, Sachsenhausen, 50, Von den Schülern und Schülerinnen der Grundschule durch Herrn Rektor Werner 20, C. Bach 5, Direktor Eber 20, Karl Ehnann 50, Erparnisanstalt Oberrad durch Herrn Christ 50, Marianne durch Herrn Pfarrer Müller 20, N. N. durch Herrn Pfarrer Müller 5, Herr u. Frau M. Schab 20, Buchdruckereibesitzer Kaufmann 20, Herr u. Frau M. Schab 20, Ad. Ar. Oberrad, 10, Evange. Verein für innere Mission 20, Bezirksverein Oberrad 100, Justus Krüger 20, Donnerstag-Stammische Eshorn 450, N. N., 2, Schusspflanz (Oberrad) 20, Dr. Hechold 20, Jacob Joerg 10, N. N., 2, C. Sch. 20, Gesangsverein Konkordia in Oberrad 100, Rob. Hübner 5, Philipp Straßacker 10, Lehrer Lewalter 20, Pops Pastry 10, Familie Har 5, Fr. Trager 10, Lehrer Schwallbach 7, Evange. Jungfräuleinverein W. Heh, Lenster 20, zusammen 2155.50. - Frau Redolf Schmidt 50, William W. Drory 20, Personal des Postamts Oberrad 10, J. Latscha, Sammelliste Nr. 9, Bornheim, Musikverein 20, Frau Richard Seligmann 50, Fr. Ottilie W. Roderstein u. Fr. Dr. med. H. Winterhalter 1000, Sammelliste Heinrich Klein 63.50, X. X., J. Latscha (Sammelliste Nr. 9) 2, M. Scherer 30, Israel, Frauenkrankenhaus 200, Israel, Frauenkrankenhaus Formar zur Verfügungstellung von 2 Betten für Verwundete und ungeschultige Verpflegung in der Anstalt Dr. med. Doctor 50, Sammelliste Faust 3.51, A. W., 20, Marie Kirsch 5, Frankfurter Männerchor 200, Gemischte Sings 12, Otto Brauns 100, C. M., 2, Karl Rosenfeld 20, Fußballverein Borussia, Vereinigung ehem. Sachsenhäuser Oberrealschüler (vorläufige Gabe) 20, Hanna Lungen 20, S. C. E. H., 20, Durchreisende a. Südbahnhof 5, Frau Sierpormann-Vogther 20, Frau Dr. Schellenberg 20, S. W., 3, Kegelklub „Stöpler“ 20, O. E., 40, Frau Christian Bartmann Ww. 200, Eduard Roos ein Palmengarten-Artik Nr. 305 M. Cps. 100, Hermann Grünbaum & Co. 40, M. E., 10, Frau Alexander Manskopf 100, Fritz Koch 100, Georg Brisse 20, Sammelbuch Nr. 109 Westbahnhof (d. Lehrer Starek) 65.00, Dr. Emil Rosenbaum 100, E. F., 20, Heribold Bendheim 40, Betty Bendheim 50, N. N., 20, J. A. Andreas 100, Raurat Seiffert 100, Direktor Philipp Kampff 100, Direktor Heinrich Kempff 100, Otto Groß 20, Wilh. Jandorf 20, Fr. Laise Bell 3, gesammelt am Bierisch 2, Zoltteckner 20, Zoltteckner 20, evangel. - altes Gemeinde Frankfurt-Echternheim 150, Wilhelm Ränge (Niederursel) 4, Verein der Berufswehr 50, Frau Babette Rosenbusch 100, Firma Hermann Bodenheimer 200, Frau Bertha Ulfelder 100, S. W., 100, Robert Hauwand 500, D. L., 2, Emma Sack 5, Martha Verain (Röderheim) 100, N. N., 6.26, Frau Dorette Pfleger-Glanth 100, Fritz Anders 20, L. Eichen 10, Frau Louis Wierer 20, L. & W. Leyt (H. Zahlung) 100, Emil Schill, 1, Va. Koch, Lanterer & Co. 200, Versicherung Louis Oppenheim (hier) & Salomon Agenter (Worms) 20, Mitwochs-Kegelklub bei Forst 14.25, Stammtisch Bonifatius (H. Spenda) 20, H. Meister 10, Eckerhölmer Damen 12, Adolf von 20, Frau Stein für verkaufte Schloßchen 1.50, Lippfeld-Krankenfürsorge 2, Frau Elsa Stahl 5, Frau Bertha Knoth 50, Carl Schwenk 20, Frau M. Seefrid 200, H. L., 5, N. N., 20, Frau Nußbaum 5, L. Bauer 100, Hanni Fischer's Sparkasse 1, N. N., 20, N. N., 1, Ein- und Verkaufsgesellschaft Frankfurter Kleinwarenhandl. e. G. m. b. H. (unter den Mitglieder gesammelt) 63.20, Frau Schumann-

Heint 100, Konsumverein (Saalgasse) 4, Konsumverein (Kronenmarkt) 20, Chr. Schanke 3, Friedr. Wegener (vorl.) 20, Sally Heß 20, Direktor Wilhelm Schreiber 100, Touristenverein „Francfortia (E. Y.) 100, Dr. med. Hans Becker u. Frau 100, Parochial-Verein der Dreikönigs-Gemeinde 100, Frau Bertha Kupfer 100, Dr. Robert Kupfer 100, Aussch. für Volksvorlesungen (H. Haste, Ertrag bei der Volksvorlesung v. 28. 8. 14, Paulplatz 9) 47.25, Sammelliste 13) (Elliab. Bauscher) 1, Prof. St. (H. Haste pro Sept.) 20, K. P., 8, Sammelstelle Konsumverein (Rohrbachstr.) 25, Eleonore Aostbacher (geb. 27. 8. 1914), 100, N. N., aus Café Milano 3, H. S., Laurenbach 100, Sammlung von Firma Ash & Sont u. Sohn von Crabb 20, Jacobitz 20, Walter 20, Weihnachtskassen-Zinsen, Buch 20, 20, 4 durch Lippert, Sammelliste Latscha Nr. 7 12.21, Sammelliste Nr. 8, J. Latscha 10, Aug. Janas 20, Karl Feldheim, 2, Eate, 20, Schenck & Stoll 20, Heinrich Wilken 10, Stammtisch Eifersberg 3, Frankfurter Fruchtmarkt 10000, Provinzial-Hauptkasse für Hessen-Nassau in Kassel 2000, Herr und Frau Reinacher 10, Landesgerichtsrat Dr. Barthelme, 2, Rate, 500, Registrarschreiber Pfannenstiel 20, Donnerstag-Kegelgesellschaft 10, Lata C. G. Bender Nr. 67 14.20, H. L., Edgar Sachs 20, Dipl.-Ingenieur Ernst Hiller 20, Adalbert Kast 100, 1, Müdebenkassen der Lehrerschule 4.03, Frau Rabbinder Dr. Horowitz 20, M. F., 5, Montagkassette 20, Emanuel & Wallach 100, Direktor Dr. Otto Liermann 100, Weihnachtskassen zur steinernen Kugel, Restaurant Faust, 127.50, Kegelgesellschaft Prinz Josephsheim, 20, N. N., 14, Frau Auguste Dietz 10, Fr. Schumann 20, Ludwig Schmidt 100, Assessor Major-Leonhard 100, Dr. David Wilhelm Werner 20, Gobr. Firt & Co. 500, Grünebaum & Jacob 100, Wilhelm Werner 20, Josef Adler 50, Verein mittlerer maschinentechn. Eisenbahnbeamten 100, Aus Mittheben und Mollheben Spardbüchsen 4, N. N., 5, Herr und Frau Philipp Kraft, durch Pfarrer Dechert 3, Dr. Krug 200, Sammlung in der Pestalozzi-Schule 40, Karl und Emmy Rosenbergs 6, Prof. Engesser 30, Seckasse Direktor O. Müller und G. Becker 20, Levi Lindenbaum, zum Andenken an den 1912 verstorbenen Sohn Dr. Ernst Lindenbaum, 20, Roebbaumwall Dr. Lindenbaum, Griesheim-Frankfurt, 100, Stammtisch Makronenka, Café Astoria, 4.50, H. R., 2, Hilde Alberti 1, Ludwig Heß 100, 2, Verein städtischer Schuldiener 100, Paulchen 2, Sport- und Spielklub, Frankfurt a. M., 18, Frau M. Hoffmann, Königstein, 10, Walter Wüst, Klingerschule, 1, Frau Marie Ahmann, Göttinger in Schweden, 200, Rud. Otto Meyer 200, Zahnarzt Glogau 50, Schiedemann Wigold in Sachen L. gegen M. 9, Quart. des Lessing-Gymnasiums 20, Fr. Julie Dejonge 40, Frau Stiel für eine Tramwaykarte 20, Veranstaltung einer Vereinsabend durch Stenograph-Gesellschaft Gabelberger 10.30, Erlös von einem Familienkartenspiel Friedberg Landstr. 10, Firma Seligmann-Grünebaum 100, Dr. O. Loewe 20, Hans Müller II., Fritz Weill 5, Ernst Weill 5, Weihnachtskassen a. steinernen Kugel 1, Rest. Faust, 2, Gabe 6.20, Dr. L. Benda 200, Geschwister Beck 10, Louise Goldmann 100, Verein der Lehrertinnen und Erzieherinnen und Vereine kathol. deutscher Lehrerinnen, Beckstr. Frankfurt a. M., 420, H. Dage 20, Adolf Kahwaller, Bürgerstraße, 100, Bodenheimer Detailisten-Verein 200, Frau P. F. 200, Liste J. Latscha No. 21, Ungenannt 15, Liste Konsumverein No. 149 11, Liste Konsumverein No. 125 2.25, Schiedemann Hertz, aus einer Sparschasse 2, Rolla Hanselmann 10, A. Blaschke & Co. 200, C. Cayard 20, E. E., 20, Mark. Herr Torro (Argentinien), d. Hotel Bristol 100, Fra. L. O., 20, Frau (in Gold). Berichtigung: Verein ehem. Stud. d. Technikum Hildburghausen 20, Frankfurt 20, Mark (statt Ar. Frauenberger), Herr Julius Erlanger 100 Mark (statt Frau Julius Erlanger).

Große Wein-Versteigerung.

Montag, den 31. August 1914, vorm. 10 und nachm. 3 Uhr präzis versteigere ich im Auftrage der Firma Triado & Lobat wegen momentaner Geschäftsaufgabe öffentlich freiwillig gegen Vorkaufnahme im Laden

Große Bockenheimerstraße 50 ca. 2000 Flaschen spanische Weine Weiß- und Rot-Weine, Dessert, Tisch- u. Süßweine (passend für Festlichkeiten) Röhren des letzten Jahres, Ferner nochmittags 4 Uhr präzis 1 großen noch neuen Trüdwagen, 2 Geschäftskäfer, mehrere große Tische, Stühle und einige andere Möbel, 1 Hoch Stg., 1 Hoch Weinmohr. [28850] Emil Reuhof Tel. 4623 Danksa Auctionator u. Taxator 26 Sell 26.

Holland-Amerika Linie

Rotterdam - New York über Boulogne-sur-Mer vermittelt Doppelschrauben-Passagierdampfer von 12531 - 24170 Tons (wöchentlich). Dreifachschraubendampfer „Statendam“ 35000 Reg.-Tonnen - 45000 Tonnem Wasserverdräng. im Bau. Wegen Passage und weiterer Anskunft wende man sich an den Generalagenten

Wilhelm Kern Frankfurt am Main, Kaiserplatz 18 - Telefon Amt 1 8308. - [A7580]

Für Touristen als Ruhepunkt

„Villa Waidfrieden“ am Aartal, 6 Min. vom Bahnhof, P. Müller, Michelbach, Nassau, [A8000]

Dauer-Wurst

zum Kochen und Rohessen vorzüglich im Gelände, garantiert höchste Haltbarkeit per Pfund 1.80

May Reif

Fahrgasse 98, Telefon 2026, Nassau. [1007] Hute werden die angefertigt, Sutatien verwendet. Fertige Hüte und Material in jeder Auswahl. Bornh. Landstr. 61. 2. r. [10001] Gde. Güntherburg, Alter 2, Tranoalmitte 5 u. 11.

Bauunternehmer.

Welcher richtet mir in meinem Hause die Torinfahrt zu ein. Laden ein neuen Schminke- u. Wagnerarbeit: Krenelle Wechtlich wird ausdient u. verfertigt. Offerten unter 6 7 Filiale Schillstraße 19. [10000] Wer hilft mir, einricht. Frau aus großer Bedrängnis, CH. u. 788 Filiale Schillstraße.

Unser heutige Stadtaufgabe liegt die Todesanzeige für den sel. Herrn Reginald Plieninger, Dr. ing. u. Leutnant d. Landwehr bei.

Didaskalia

Tägliche Roman- und Unterhaltungs-Beilage der „Frankfurter Nachrichten“

Nummer 203

92. Jahrgang

30. Fortsetzung.

Nachdruck verboten.

Ein Frühlingstraum.

Eine Erzählung aus dem Leben von Fr. Lehne.

„Nun, was denken Sie, lieber Wolf? Sie lassen Ihren Vater holen und nehmen dann so ganz entspannt ein kleines Frühstück ein. — Sie haben doch Zeit?“ meinte da der Bankier. „Aber natürlich! für den ganzen Tag habe ich mir Urlaub genommen!“

„O, das ist lieb von Ihnen,“ rief Ella, ihn herzlich ansehend. „Aber Gabriele, hast du als meine Braut kein ander Wort für mich?“

„Es ist mir so überraschend — ich muß mich erst dazwischen finden,“ sagte sie leise. Wolf erwiderte nichts darauf. Er konnte ja das Mädchen ganz genau; er wußte, daß diese Verträglichkeit nur Kofetterie, wohlberedete Kofetterie war — er durchschaute sie nur zu genau! Und doch mußte er den sarkastischen Bräutigam spielen, so wenig ihm auch danach zu Mute war.

„Ich halte es für besser,“ wandte sich Wolf an den Bankier, „wenn ich selbst meinem Vater von dem günstigen Ausgange meiner Werbung Mitteilung mache.“

„O, du willst mich schon wieder verlassen,“ schmolte Gabriele. „Bleibe doch!“

„Liebes Herz, ich bin meinem Vater doch etwas schuldig — gib mir für eine halbe Stunde Urlaub, ja? Ich bleibe dafür den ganzen Tag hier!“

„Wenn es nicht anders sein kann, füge ich mich,“ sagte sie, sich sarkastisch an ihn schweigend.

Er drückte einen leisen Stuh auf ihre Stirn und verabschiedete sich. — Nach einer knappen Stunde war er mit seinem Vater wieder da. Gabriele kam ihm jubelnd entgegengeflogen. „Gut, daß du wieder da bist! Wie lang ist mir die Zeit geworden! — Ach, und dein Papa!“ Mit unendlich liebemüder Gebärde streckte sie diesem die weiße ringelgedämmte Hand entgegen, die er galant an seine Rippen führte. „Mein liebes Schwiegermütterchen,“ sagte er lächelnd, „wie ich mich freue über diesen günstigen Zufall, der es mir vergönnt, Sie persönlich zu begrüßen! — Wir kam die Verlobung so plötzlich; Wolf hat mir nie etwas davon mitgeteilt, daß sein Herz gefangen ist! — Fürwahr, aber sehr begreiflich!“ Und mit bezeichnendem Blick lächelte er den neuen ihre Hand, die er noch immer in der seinen hielt.

„Du weißt, Papa, daß man von dem am wenigsten spricht, das einen innerlich am meisten beschäftigt,“ meinte Wolf ruhig. Ein schneller Blick seiner Braut streifte ihn; was wollte er wohl damit sagen? Sie kam aber nicht zum Nachdenken, da der Freiherr eine Unterhaltung einleitete, die sie vollständig in Anspruch nahm. Der Schwiegerpapa gefiel ihr außerordentlich; er sah so fein und vornehm aus; er war so liebenswürdig und verbindlich, daß er im Sturm ihr Herz und das ihres Vaters gewann. Schade, daß Wolf nicht auch so war — der sah so kalt und steif da — nun, das wollte sie ihm schon abgewöhnen! — Fräulein von Lassen, die Hausdame, war nur noch bei dem intimen Frühstück zugegen. Sie war eine außerordentlich vornehme Erscheinung, zu der Wolf sich jumpyatisch hingezogen fühlte. Von Gabriele's launenhaften Besen hatte sie manches zu ertragen, was sie aber mit vornehmer Ruhe und

Gelassenheit hinnahm, wenn es auch schmerzte. — Wolf sah ziemlich still da; er hatte einen etwas schwülftigen Toast seines Vaters und einen sehr rührseligen des Schwiegervaters über sich ergehen lassen — eine unheimliche Deere fühlte er in sich; ihm war es, als schäme aus dem Grund seines Glases ein süßes, blondes Gesicht mit traurigen Augen vorwurfsvoll zu ihm empor. Konnte er denn das unnütze Grübeln nicht lassen, da es doch seinen Zweck hatte! Langsam strich er mit der schmalen Hand, an der seit kaum einer Stunde der breite Verlobungsring blühte, über die Stirn. Seine Braut beobachtete ihn schweigend; schließlich fragte sie etwas verleitet: „Woran denkst du, Wolf?“ O, sie wußte genau, wo seine Gedanken weilten, und ihre Hände kramten die Scrolette zusammen. „Warum willst du das wissen, meine Kennerin?“ gab er mit schwachem Versuch zum Scherzen zurück.

„Du sagst es mir doch, ja? Du warst in Gedanken vertieft, ich sah es — du vernachlässigst mich doch nicht etwa? Wolf, Wolf, das bin ich nicht gewohnt!“ Aus dem leichten, übergehenden Tone, in dem das gefragt wurde, klang doch eine gewisse Schärfe, die ihm feineswegs entging. Er mußte sich zusammennehmen — sollte es, was es wolle — das Weib, das er liebte, war ihm ja untreu — nun wohl, hier sah auch eins, das schön und begehrenswert war, und vor allem — dem er verpflichtet war, und das ebenfalls Anspruch auf Liebe und Zärtlichkeit hatte. Etwas wie Mitleid kam doch über ihn, wenn er daran dachte, wie seine Braut ihn liebte, wie sie ihm entgegenkam — und er konnte ihr nichts dafür geben! Da gelobte er sich, daß er sich be-

herrschen und mit den Umständen rechnen wollte.

„Nun, Wolf, du antwortest mir gar nicht? Darf ich deine Gedanken nicht wissen?“ fragte Ella noch einmal.

„Und wenn ich es dir jetzt nicht sagen will?“

„Doch dann nachher?“

„Nachher, wenn wir allein sind, mein Mädchen!“ logte er leise, ihr in die Augen sehend. Sie sprachen so viel von der Nacht und dem Zauber seiner Augen — dann wollte er das jetzt geltend machen — und sein Blick verlebte auch die Wirkung nicht. Erdtönd schlug Gabriele die Augen nieder — er war also darauf so still, weil er sich nach einem Kleingeld mit ihr sehnte — gerade wie sie! — Sie sagte nach seiner Hand, die er einen Augenblick festhielt und zärtlich drückte.

Gabriele warf einen Blick auf die beiden alten Herren, die in lebhafter Unterhaltung begriffen waren, und Fräulein von Lassen sah still und gedankenvoll da, das Brautpaar unauffällig beobachtend. Sie sah das Begehrliche in Gabriele's Augen und das Besorgene in Wolfs Benehmen und hatte ihre eigenen Gedanken über diese Verlobung.

Endlich war das Mahl zu Ende; die Herrschaften erhoben sich, und die beiden Väter wollten sich ins Rauchzimmer zurückziehen. „Mein Junge, ich gratuliere dir,“ sagte der Freiherr leise zu seinem Sohne, als sie einen Augenblick beieinander standen, „deine Braut ist ein schönes Weib und schwer reich — du hast ein verheißenes Glück! Was wird da Erwin sagen?“

„Reinst du, Papa?“ entgegnete Wolf kalt, „gestatte, daß ich nicht gar so begeistert von dem Handel bin!“ (Fortsetzung folgt.)

Schokolade
de Giorgi

Einkaufs-Wegweiser

Pralines
feinste Qualität
Gebr. de Giorgi

<p>Abgeschliffene Vertriebsabteilung</p> <p>C. B. H., Töngengasse 21. A. Marx, Langestr. 28. T. 1. 10299 K. Romm, Dallenstr. 4-6. T. 1. 578 W. K. B., Börsenstraße 1. V. H. T., Tannenstr. 25. T. 1. 7388 K. H. W., Gr. Eschenh. Str. 41a</p> <p>Antiquitäten</p> <p>Krichbaum, N. Mainzerstr. 23 G. Mögler, Budiggasse 6.</p> <p>an- u. Verkauf</p> <p>D. Tschirner, Fabrikstr. 83. Tel. 1. 13134. E. A. Metall, Flinsch-, Löh-, Lyrn-, Oefen u. Herde etc.</p> <p>Apotheken</p> <p>Einhorn-Apotheke Theaterpl. 1 Tel. 347. 1 Engel-Apotheke, Spez. Labo- ratorium f. Harnanalysen.</p> <p>Die Rosen-Apotheke Bundagen u. Spezialartikel</p> <p>H. Glück Bandagist, Hoehstr. 47.</p> <p>Bas- u. Kunstschneiderei</p> <p>I. G. Garmy, Neue Hofstr. 21 T. 1. 1689, Bau- u. Kunstschloss, Werkst. I. alle Rep.-Arb.</p> <p>Beerdigungs-Institute</p> <p>Pietil Hartmann Neue Krimm 12 L.</p> <p>Aug. Höhle Klein Eschen- heimerstr. 10. „Friede“ Offenbach. T. 1499.</p> <p>Pietil Wirth Buchgasse 12. Tel. 1. 7723.</p> <p>Essch.-Anstalten</p> <p>Fr. Arnold, Bergerstr. 12. 2. 2.</p> <p>Rohr-Schleierei Hans Sachs Rottlinstr. 62.</p> <p>Bettfedern-Reinigung</p> <p>Offenbacher Druckluft-Anlage G. m. b. H. Offenbach, Causerstr. 77. T. 123.</p> <p>H. Dreise Jr. Niedemau 18 Telefon 11. 4352.</p> <p>B. Mögler Wollgraben 2. Tel. 1. 11542</p> <p>Räder (Belag)</p> <p>Peter Kreuer Domplatz 2. Tel. 1. 10181.</p> <p>Buchhandel u. Antiquariate</p> <p>Frz. Benj. Ruffarth Zell 124. Tel. 1. 5124.</p> <p>J. Bruner-Hob. Zell 1. Tel. 1. 10423.</p> <p>Peter Kreuer Domplatz 2. Tel. 1. 10181.</p> <p>Jos. Strauss'sche Buchhandl. u. Antiquariat Zell 104. Telefon 1. 3610</p> <p>Revier, Kammerer, Teller-Artikel</p> <p>Büntner & Sohn Blinden- strasse 14.</p>	<p>Butter, Käse, Eier</p> <p>Theodor Lehr Große Eschen- heimerstr. 59 Spezialität: Honig. T. 1. 1269</p> <p>Fr. Deebold Kaiser-Friedrich-Str. 13 Telephon 1. 2154.</p> <p>Café u. Conditoreien</p> <p>Dom-Café, Domstraße 4.</p> <p>Café Ebert Bethmannstr. 13 Teleph. 1. 5188.</p> <p>Café Herrmann Gr. Eschenh. Str. 19. Inh. J. Herrmann.</p> <p>Dekatur-Anstalten</p> <p>Jean Eck Niddastraße 41. Telephon 1. 2549.</p> <p>Aug. Wirtz Gr. Gallusstr. 15. Bekleidungen</p> <p>J. A. Schuck Thüringer u. Braunschwe. Wurstwaren. Markthalle 838-840 u. Speyererstr. 21.</p> <p>Dezinfektionsanstalten</p> <p>Discha. Vers. geg. Ungez. C. Dilm. Kronprinzstr. 7. Tel. 1. 6200.</p> <p>Beruh. Reis Zell 14. T. 8046.</p> <p>Dekatur-Institute</p> <p>Caspari-Roth Hoff & Pelzer Aell. Dekatur-Inst. Deutschlands Frankfurt a. Main, Rossmarkt 3 Berlin, Leipziger Strasse 113</p> <p>Dragerien</p> <p>Kömpel & Diehl Gr. Kornmarkt 15 Telephon 1. 2029.</p> <p>Eihoten-Institute</p> <p>Ausführung Blitz Gr. Gallus- str. 17. T. 1. 5301, 9491, 9402.</p> <p>Baum-Deposchen</p> <p>Silberradler Moselstr. 10 Telephon Amt Hana 8540-8543.</p> <p>Fabrik. Eisen- u. Rep.-Verstätt</p> <p>Helmut Beßler Fahrradgroß- hdlg. Bergerstr. 154. T. H. 5857</p> <p>P. Kuntz Gr. Kornmarkt 15.</p> <p>Färbereien</p> <p>Pärberel Gebr. Röver Chem. Waschanstalt.</p> <p>Vereinigte Chem. Waschanst. A. F. v. J. C. Böhrer, G. Klein, A. Kuntz, G. m. b. H., Fabrik Hainzerweg 24, T. 2268 u. 2322.</p> <p>Fischgeschäfte</p> <p>Fischhaus L. Brenner Schäfergasse 6, Amt Hana 5765, 6763, 6770 Kronprinzstr. 42, Amt Hana 4894 Leipzigerstraße Nr. 13, Amt Tanna 1865 Eckenheimer Ldstr. 51, Amt Hana 4194 Bergerstraße 177, Amt 1. 6682 Sandweg 37, Amt 1. 8839 Paradiesgasse 65, Amt Hana 4809.</p>	<p>Fisch-Eisemann Allerheiligenstr. 51. T. 1. 2805.</p> <p>Phil. Gumbelsh, Kollietierant Gr. Friedbergstr. 53. T. 1. 3132.</p> <p>Kremsler Neue Mainzerstr. 79 Telephon 1. 1016.</p> <p>Pappa & Siegler Kaltbier- brenn. 14, Oederw. 55. T. 1. 749.</p> <p>Georg Schumann Söhne Große Böckhstr. 48. T. Hana 5 u. 6.</p> <p>Fisch-Schloss Zell 9. Tel. 1. 4606.</p> <p>Fleisch- u. Wurstwaren</p> <p>F. Will Grüneburgweg 33a Telefon 1. 9798 =</p> <p>Spezialität: Schinken. ::</p> <p>Geflügel- u. Wildpret-Händler</p> <p>P. Badmann Kollietierant T. 1. 35, 36, 2732</p> <p>Gerhard Geyer Söhne Goethestraße 5. Tel. 1. 131.</p> <p>B. Pullmann Goethestr. Tel. 1. 230.</p> <p>Glaserien</p> <p>K. Kehlberger Dompl. 10. T. 1. 7121.</p> <p>Haus- u. Kichengeräte</p> <p>G. NIGES Nachf. W. Henrich, Baugraben No. 14.</p> <p>Herrn- u. Damen-Frisiere</p> <p>Adam Kraß Adalbertstr. 17.</p> <p>Hut-Passonier-Anstalten</p> <p>O. Kretschmer West-Gr. Sandgasse 17. T. 1. 7330. Frankfurt grüne Passonier- Anstalt u. Panama-Wäscherel.</p> <p>K. Zoll Grosse Sandgasse 25 Hut-Passonier-Anstalt Panama-Wäscherel.</p> <p>Barren- u. Damenschneider</p> <p>W. H. Lehn Schweizerstr. 81. T. 1. 8500</p>	<p>Hypotheken u. Immobilien</p> <p>Isr. Schmidt Söhne Frankfurt a. M. Beilin Kaiserstr. 29. Leipzigerstr. 28. Tel. A. Hana 7288, 7289, 7290</p> <p>Julius Diehl Schillerstr. 30 Tel. 293, 1.</p> <p>Inkasso</p> <p>Schutzgemeinschaft für Han- del und Gewerbe Stift- straße 39a. Tel. 1. 4918.</p> <p>Juweliere u. Goldwaarenhändler</p> <p>E. Hch. Bauer Lelpstr. 21.</p> <p>Hch. Donner Töngeng. 41.</p> <p>W. Fischer Gr. Friedbergstr. 21</p> <p>Ph. Jömler Kronprinzstr. 32. Tel. 1. 10032.</p> <p>Kaffee, Tee, Obstsalade</p> <p>Schulhof-Kaffee Kaltbier- Tel. 1. 2017</p> <p>Klaviers</p> <p>C. H. Andre Steinweg 7. T. 1. 671. 9764.</p> <p>Klein-Telephon</p> <p>Hch. Bender Gr. Gallusstr. 4</p> <p>Klischees</p> <p>Otto Dielmann & Co. Große Gallusstraße 17. Tel. 8034. 1.</p> <p>F. Gohl & Co. Ludwigstr. 21.</p> <p>Ness & Janke Süßstraße 29/33 Tel. Hana, 1982.</p> <p>Georg Stritt & Co. Brönn- straße 18. Tel. 1. 9977.</p> <p>Kosmetik-Vermeidung</p> <p>Bücherrevisor Arthur Jonas Steinweg 3. Tel. 1. 3251.</p>	<p>Kerzetteln</p> <p>Berthe Barthelemy & Co. Tel. 1. 1458. K. Kaiserstr. 22. II. Zell 124.</p> <p>Pauline Barth Schäferg. 40 Tel. 1. 13332.</p> <p>Gertrud Landefeld Gartenstr. 26. neb. d. Post.</p> <p>Lehrinstitute f. Stofferer</p> <p>Brümme Gr. Rothenheimer- straße 13. Dipl. Lehrer, Prof. Engel's Methode, Dresden.</p> <p>Lehrmittel</p> <p>Frz. Benj. Ruffarth Zell 124. Tel. 1. 5124.</p> <p>Höbel</p> <p>Bath & Bodenröder Töngeng. 33. H. Trielischeg. 31 bill. Bezugsquelle kompl. Wehn.-Einricht. Kein Lad.</p> <p>W. F. Falk Kl. Hirschgr. 11. 1. Tel. 1. 6476.</p> <p>Franz & Kling Bethmann- straße 21. Entr.</p> <p>H. Krapf Bleichstraße No. 11.</p> <p>Karl Müll, Herbarstr. 4 Möbel- u. Kaufmann Nord-Ost</p> <p>Jac. Plaut Wollgraben 8. Kompl. Wehn.-Einr.</p> <p>J. Oestreicher Gr. Friedbergstraße 32 Gegr. 1871. : : Alto Post. Beste und billigste Bezugs- quelle f. Brautausstattungen. Man sieht genau auf Firma. : : Kein Laden. : : Nicht mit ähnlich lautender Firma zu verwechseln.</p> <p>Sellgmann Fahrgasse 115. Gebr. Möbel.</p>	<p>L. Weiss Große Sandgasse 4. Billigste Bezugsquelle kom- pletter Wehn.-Einrichtungen.</p> <p>Möbel- u. Dekoration</p> <p>Joh. Helmer Helberger Moderne Wohnungs-Einrichtungen Einzel-Möbel — Betten Vögelstrasse 29.</p> <p>Höbel</p> <p>Gebr. Breslau Adalbertstraße 46</p> <p>Molkerei-Produkte</p> <p>Gottschalk Tel. II. 839 Vollmilch 1/4 Flaschen 24 A. Kaffee-Rahm u. Schlagsahne Trinkl. Säuglingsmilch-Misch. Versand nach auswärts.</p> <p>Photographen</p> <p>Atelier Carbow Bleichstr. 2. Ausf. sämtl. phot. Arbeiten.</p> <p>Photograph. Atelier</p> <p>Photographie</p> <p>Samson & Co. Erstklassig u. billig Zell 100 und Kaiserstr. 19.</p> <p>Pneumatik</p> <p>Veith-Niederlage Tel. 1. 5454. Gutleutstraße 96, Marschall.</p> <p>Retormhäuser</p> <p>„Thalysia“ Leistungs-fäh. Spezialhaus Kataloge kostenlos Schillerstr. 27. Tel. Amt 1. 4418</p> <p>Sattlerei</p> <p>Fr. Emmert Lötswater. 3 Tel. 1. 11251.</p> <p>Schwarz</p> <p>Joh. Heusser Steinweg 12 Töngeng. 47</p> <p>Schwarzes</p> <p>J. Hofferberth Kl. Hirsch- graben 15.</p> <p>Ph. Mondron Goethestr. 18 Entree Kein Laden.</p> <p>Spielwaren</p> <p>Ewald Hellwig Tannenstrasse 42 Pappes-Spezialhaus Hans Heyner, Rei. Seckstr. 23 (a. d. Markthalle).</p>	<p>Stellenvermittlung</p> <p>Frankfurter Hausfrauenbund Gr. Eschenheimerstr. 6. bes. kostenl. Stütz. 1. gut. Haus. Köch., All-, Ha- u. Kindern.</p> <p>Tageten, Linoleum</p> <p>Schwinn & Starck Goethestr. 19</p> <p>Teppichreinigungs-Anstalten</p> <p>Offenbacher Druckluft-Anlage G. m. b. H. Offenbach, Tannenstr. 77. T. 123.</p> <p>Theaterbillert-Verkauf</p> <p>Lies Schott Theaterpl. 10. T. 1. 299</p> <p>Unterricht</p> <p>W. Anger Tanzlehrer. Offen- bach, Bleichstr. 71. Unterr. zu jed. Zeit, nach Sonntags.</p> <p>Prof. Dr. Brunner Einjährigen-Prüfung Kurse groß. Vorbereit. T. 1. 8745 Kaiserpl. Einz. Kirschenstr. 4. Spezialst. 11-1. 7-1/2, 9 abds.</p> <p>Steinhöfels Tel. 1. 9444. Handelschule Kaiserstr. 61. Kontorpraxis Stenographie, Maschinenschr.</p> <p>Fecht-Vatericht</p> <p>Cav. Gazzera Kaiserstr. 9 Tel. 9647 L.</p> <p>Wäscht-Anstaltung</p> <p>E. Fuld & Co. Goethestraße 28 Telefon 1. 4343.</p> <p>Wäsch- u. Bügel-Anstalten</p> <p>Edeleiss Grosswäscherel Tannenstr. 19. T. Hana 1890. 1881</p> <p>W. Löcher Strahlbacher Weg 36. T. 4900L</p> <p>Dampf- Waschanstalt Hödelstr. 21. Tel. II. 3367</p> <p>Naßwäsche, Trocknungswäsche, Mangelwäsche nach Gewicht. — Lieferung 2 bis 3 Tage. —</p> <p>Weinhandlungen</p> <p>Scharffe & Co. Kaiserstr. 53. T. 1. 4408</p> <p>Wohnungs-Vermittlung</p> <p>Isr. Schmidt Söhne Kaiserstr. 19. Tel. Hana 7288, 7289, 7290. Bureaustr. 9-7 Uhr.</p> <p>Zahn-Atelier</p> <p>Zahn-Atelier Zehboge Neue Mainzerstr. 8. T. H. 1453</p>
--	---	---	--	--	---	---

Cafes, Restaurants, Vergnügungslokale

<p>Restaurants</p> <p>Veget. Ceres Gr. Gallusstr. 12 Rest. Tel. 1. 11874.</p> <p>Malepartus I. Wein-Rest. Gr. Rothenheimerstr. 30</p> <p>Wels- u. Bier-Rest. Odemer Mainzer Ldstr. 72 n. Bettina- straße 2. Vorkügel. Schopp. n. Flaschenweine. G. Mittagst. a. 60 A u. A 1.30. Reichhalt. Abendkarte. Tel. II 3636.</p> <p>Cafes</p> <p>Café Metropole Zell 97 Inh. A. Bergmayer. Tel. 1. 184. Tag und Nacht geöffnet. :</p>	<p>Café Mozart Inh. Julius Weiland. 67 Kaiserstraße 67.</p> <p>Café z. städt. Schwimmbad 7. 18-3 Vergnügungslokale</p> <p>Bamberger Hof, Niederrad Mod. Vergnüg.-Etabl. Jeden Sonntag großer Tanz. Kegel- bahn. Eig. Apfelw.-Kellerei. Gr. u. kl. Sale d. w. Ver. z. Abb. v. Postlebk. empf. Inh. G. Wollenhaup. Tel. 1. 4476.</p> <p>Weinrestaurant Blise Huter Büchel-Offenbach, Kurfür- stenstraße 1. Prima Weine. Schöne Malzaussicht. Sepa- rator Kolleg. H. Bedienung.</p>	<p>Gallus-Saal Mainzerlandstr. 184. Jeden Sonntag Tanz</p> <p>„Schützenhof“ Tanz-Säle Bergerstr. 171/81. Sonntags Tanz.</p> <p>Tannhäuser Konzertstahl, Kaiserstr. 71</p> <p>Bars</p> <p>Moulin-Rouge Friedenstraße 4</p> <p>„Trianon“-Bar Zell 50 Geöffnet ab 4 Uhr nachmitt.</p>	<p>Fr. Emmert Lötswater. 3 Tel. 1. 11251.</p> <p>Schwarz</p> <p>Joh. Heusser Steinweg 12 Töngeng. 47</p> <p>Schwarzes</p> <p>J. Hofferberth Kl. Hirsch- graben 15.</p> <p>Ph. Mondron Goethestr. 18 Entree Kein Laden.</p> <p>Spielwaren</p> <p>Ewald Hellwig Tannenstrasse 42 Pappes-Spezialhaus Hans Heyner, Rei. Seckstr. 23 (a. d. Markthalle).</p>
---	--	---	---

Frankfurter Opernhaus.

Sonntag, 30. August, 80. Vorstellung im Sonntag-Abonn. Bestes Auftreten von Herrn Paul Greff

Die Zauberflöte.

Oper in 2 Akten von W. A. Mozart. Dirigent: Herr Dr. Kottenberg. Regisseur: Herr Brähler.

- Personen: Sarastro, Herr Greff; Tamino, Herr Grotzer; Sprecher, Herr vom Scheidt; Die Königin der Nacht, Herr Greff; Pamina, ihre Tochter, Fräulein Heim; Drei Damen der Königin der Nacht, Fräulein Heim; Papiageno, Herr Brähler; Monostatos, ein Mohr, Herr Brähler; Zwei Priester: Herr Weindel, Herr Greff; Drei Wesen: Fräulein Franz, von Hensdorf und Cornelia; Papiageno, Herr Brähler; Zwei Wehnhörner: Herr Weindel, Herr Greff.

Aufang 7 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr. Sonntag, 31. August, 81. Vorstellung im Sonntag-Abonn. Bestes Auftreten von Herrn Paul Greff. Dienstag, 1. September, 7 Uhr: Zum 60. Geburtstag Engelbert Dümperhins: „Königsfeier“. Im Ab. Erm. Pr. Mittwoch, 2. September, 8 Uhr: „Die Zauberflöte“. Donnerstag, 3. September, 7 Uhr: „Die Zauberflöte“. Freitag, 4. September, 7 Uhr: „Die Zauberflöte“. Samstag, 5. September, 7 Uhr: „Die Zauberflöte“. Sonntag, 6. September, 7 Uhr: „Die Zauberflöte“. Montag, 7. September, 7 Uhr: „Die Zauberflöte“. Dienstag, 8. September, 7 Uhr: „Die Zauberflöte“. Mittwoch, 9. September, 7 Uhr: „Die Zauberflöte“. Donnerstag, 10. September, 7 Uhr: „Die Zauberflöte“.

Frankfurter Schauspielhaus.

Sonntag, 30. August, 80. Vorstellung im Mittwoch-Abonn. Abonn-Vorstellung für d. am 8. April ausgefallenen Mittwoch

Götz von Berlichingen mit der eisernen Hand. Schauspiel in 5 Akten von Grotte. Regie: Intendant Behrend.

- Personen: Kaiser Maximilian, Herr Greff; Bischof von Bamberg, Herr Greff; Graf von Berlichingen, Herr Greff; Elisabeth, seine Frau, Fräulein Heim; Marie, seine Schwester, Fräulein Heim; Georg, sein Sohn, Herr Greff; Adelbert von Weilingen, Herr Greff; Adelheid von Weilingen, Fräulein Heim; Hans von Selbig, Herr Greff; Franz von Selbig, Herr Greff; Bruder Martin, ein Mönch, Herr Greff; Franz, Weilingen's Knappe, Herr Greff.

Aufang 7 Uhr. Ende nach 10 1/2 Uhr. Sonntag, 31. August, 81. Vorstellung im Mittwoch-Abonn. Dienstag, 1. September, 8 Uhr: „Götz von Berlichingen mit der eisernen Hand“. Mittwoch, 2. September, 8 Uhr: „Götz von Berlichingen mit der eisernen Hand“. Donnerstag, 3. September, 8 Uhr: „Götz von Berlichingen mit der eisernen Hand“. Freitag, 4. September, 8 Uhr: „Götz von Berlichingen mit der eisernen Hand“. Samstag, 5. September, 8 Uhr: „Götz von Berlichingen mit der eisernen Hand“. Sonntag, 6. September, 8 Uhr: „Götz von Berlichingen mit der eisernen Hand“. Montag, 7. September, 8 Uhr: „Götz von Berlichingen mit der eisernen Hand“. Dienstag, 8. September, 8 Uhr: „Götz von Berlichingen mit der eisernen Hand“. Mittwoch, 9. September, 8 Uhr: „Götz von Berlichingen mit der eisernen Hand“. Donnerstag, 10. September, 8 Uhr: „Götz von Berlichingen mit der eisernen Hand“.

Palmengarten

Mittwoch, den 2. September, abends 8 Uhr. Patriotisches Konzert zum Besten der Kriegsfürsorge

Sängerbund Frankfurt. Leitung: Königl. Musikdirektor Herr F. Bischoff. Solist: Herr Konzertführer Adolf Müller (Bariton) u. d. Palmengarten-Kapelle, Leit. Herr Königl. Mus.-Dir. M. Kämpfert. Eintrittspreis Mk. 1.- für Aktionäre u. Abonnenten 50 Pfg. Von 7 1/2 Uhr ab ist das Abonnement aufgehoben. Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Zu Gunsten des Roten Kreuzes veranstalten die Frankfurter Wandervogel-Gruppen am Sonntag, den 30. August, abends 8 Uhr in der Stadthalle, Domlnkernergasse einen Soldaten- u. Kriegslieder-Abend mit einer Ansprache des Herrn Professor Lic. Hillmann. Der Eintritt ist für jedermann frei. Der Erlös einer Teilersammlung fließt dem Roten Kreuz zu.

Frankfurter Musikschule Seminar für Schulgesang Violinschule Hans Lange Beginn des Wintersemesters Donnerstag, den 15. Oktober. Sprechstunden Mittwoch u. Samstag von 6 bis 7 Uhr Jung-hofstraße (Sealbau); Dienstag von 6 bis 7 Uhr Brückenstraße 55; Montag u. Donnerstag von 3 bis 4 Uhr Humboldtstraße 19.

S. Henkel. (Bilder)

31. August bis 6. September

Preistafel

der hauptsächlichsten Lebens- und Gebrauchsmittel wurde die Lebensmittel-Kommission des Magistrats in Kenntnis gesetzt. Da nicht alle Firmen die gleichen Qualitäten liefern, müssen Preisdifferenzen den Qualitätsdifferenzen entsprechend vorbehalten bleiben. Ebenso werden einzelne kleinere Geschäfte, welche sich infolge der letzten Preissteigerungen am Engros-Markte zu aussergewöhnlich hohen Preisen eindecken mussten, die unten verzeichneten Preise etwas höher halten.

Table with 2 columns: Item Name and Price. Items include Mehl No. 1, Mehl No. 0, Mehl No. 00, Erbsen, Weizengries, Maferflocken, Grünkern, Linsen, Graupen, Bruchreis, Suppenreis, Sappan-Nudeln, Gemahl. Zucker, Würfelzucker, Kaffee, Malzkaffee, Salz, Kartoffeln, Vollheringe, Cocosnussbutter, Schmalz, Margarine, Kernseife, Petroleum.

Schade & Füllgrabe. C. Hok. J. Latscha. Carl Fröhling. Konsum-Verein für Frankfurt am Main. Die Geschäfte der Kula. Gross-Eink.-Vereinigung d. Kolw.-Händler Sachsenhausens.

Einmachgläser Geleegläser etc. in allen Größen, Einrahmen von Bildern und Spiegeln sowie alle Glasarbeiten. Gebr. Weichand, Fabrik 138, Tel. Hanfa 3377

J. A. Mohr Nur Große Friedbergerstraße 19 gegenüber Hotel Drexel. Für Krankenhäuser, Lazarette und Baracken. Kokos-Matten, Kokos-Läufer, Rohr-Matten dauerhaft und billig. Extra-Anfertigung aller Bürsten nach Muster wird raschest ausgeführt. Glasbürsten, Flaschenbürsten, Handwaschbürsten, Cessetbürsten. Bürsten, Besen, Pinsel, Schrubber, Straßenbesen. Fensterleder, Schwämme, Teppich- u. Kleiderklopfer, Federwedel. Auto-Wagenleder, Wagenschwämme, Wagenwaschbürsten, Staubwedel, Schleppeise, Kokosmatten. Pferde-Gurt-Halter, Anbindestricke, Spitzstränge, Striegel, Kardätschen, Deokengurten, Hafersäcke, Tränkolmer, Futterbeutel, Zugstränge, Ackerleinen. Wachs, Stahlpöno, Werg, Putzwolle, Putz- und Staubtücher. Zahnbürsten und Kämmen, Kleider-, Kopf- und Mutzbürsten. Seilwaren, Rolladengurten, Holzwaren, Waschseife. Traggurten für Tragbahnen.

Füllfedern in jeder Preislage. Küster, Rossmarkt 10.

Frauenleiden. Frau Anna Maloch, Niddastrasse 45. Schülerin von Dr. med. Thure Brandt. Institut für Thure Brandts Behandlung, Natur- und elektr. Lichttherapie, Elektrotherapie. Sprechst. 9-7 Uhr.

Central-Darlehnskasse für Deutschland. Eingezeichnetes Aktienkapital und Reserven Mark 12,500,000. Filiale Frankfurt a. M., Schillerstrasse 25, I. Spareinlagen zu 4% auf feste Termine; Ver-sicherung nach Vereinbarung.

Neues Theater.

Beginn der IV. Spielzeit, Dienstag, den 1. September. Abonnement B. Anfang 7 Uhr. Gemöhnliche Preise.

Wohltätigkeits-Vorstellung zu Gunsten der Kriegsfürsorge deutscher und österreichisch-ungarischer Familien, deren Ernährer ins Feld gezogen sind. Jubelouvertüre (Volmengerien-Orchester). Gesangs-vor-träge: Konzeptionsänger Alois Müller, Gemischter Chor. Hierauf (zum ersten Male): „Erster Klasse zur Grenze“ (Kriegsposse). Zum Schluss (zum ersten Male): „Der Junge von Dennersdorf“, Volksstück in 1 Aufzuge von Ernst von Wildenbruch. Mittwoch, 2. 8 Uhr (zum ersten Male): „Wärrh“, 1870er Kriegsposse von Georg von Dampfle. Hierauf: „Erster Klasse zur Grenze“, zum Schluss: „Der Junge von Dennersdorf“, Abonn. B. Erm. Preise. Donnerstag, 3. 8 Uhr: „Wärrh“, Hierauf: „Erster Klasse zur Grenze“, zum Schluss: „Der Junge von Dennersdorf“, Abonn. B. Erm. Preise. Freitag, 4. 8 Uhr: „Am Tage des Gerichts“, Auf. Abonn. Volksstückliche Preise. Samstag, 5. 8 Uhr: „Wärrh“, Hierauf: „Erster Klasse zur Grenze“, zum Schluss: „Der Junge von Dennersdorf“, Abonn. B. Erm. Preise. Sonntag, 6. nach 8 1/2 Uhr: Zur Nachfeier von Nihilers 20. Geburtstag: „Die fünf Frankfurter“, Volksstückl. W. Abends 8 Uhr: „Wärrh“, Hierauf: „Erster Klasse zur Grenze“, zum Schluss: „Der Junge von Dennersdorf“, Auf. Abonn. Erm. Preise. Montag, 7. 8 Uhr: „Am Tage des Gerichts“, Auf. Abonn. Volksstückliche Preise. Dienstag, 8. 8 Uhr (zum ersten Male): „Der Volksstück“, Schauspiel in 5 Aufzügen von Genetl. Ibsen. Abonn. A. Ermäßigste Preise. Die bestellten Abonnements sind täglich in der Zeit von 10-1 und 5-7 Uhr an der Kasse einzulösen.

Auswärtige Theater.

Reffen. Theater Wiesbaden. Sonntag, 30. 7 Uhr (Sondervorstellung zum Besten des Roten Kreuzes): „Fidelio“. Dienstag, 1. September, 7 Uhr (Eröffnung der Spielzeit): „Prinz Friedrich von Domburg“. Mittwoch, 2. 8 Uhr: „Der Freischütz“. Donnerstag, 3. 7 Uhr: „Der Freischütz“. Freitag, 4. 8 Uhr: „Die Hermannschlacht“. Samstag, 5. 7 1/2 Uhr: „Lobengrin“. Sonntag, 6. 8 1/2 Uhr: „Lobengrin“. Montag, 7. 8 Uhr: „Lobengrin“. Adalighes Theater Kassel. Dienstag, 1. September, 7 1/2 Uhr: Prolog. „Prinz Friedrich von Domburg“. Mittwoch, 2. 7 1/2 Uhr: Jubel-Ouvertüre. „Der Heber-fall“. „Die Wacht am Rhein“. Donnerstag, 3. 7 1/2 Uhr: „Goldberg“. Freitag, 4. 7 1/2 Uhr: „Fidelio“. Samstag, 5. 7 1/2 Uhr: „Der Freischütz“. Sonntag, 6. 7 1/2 Uhr: „Lobengrin“. Montag, 7. 7 1/2 Uhr: „Der Heberfall“. „Die Wacht am Rhein“.

Münchner Hof Ginnheim

Von heute ab täglich 8 Uhr Aepfelwein! Heint. Münch.

Brüder Post Konservatorium

Gärtnerweg 56. 1. September neue Kurse für alle Fächer der Musik. Honorar monatlich Mark 8.- (weniger Bemittelte erhalten Ermässigung) Aufnahme jederzeit.

Clara Sohn'sche Gesangsschule

Leerbachstraße 105 - Teleph. Hansa 5533. Beginn des Unterrichts am 1. September.

Kurhaus Bad Kronthal L. T. Helene Holz.

Bin zurückgekehrt, nehme meine Tätigkeit wieder auf. Prof. Dr. Leser.

Wolfgangstr. 34, I. (Holzhanspark)

Frau H. Engel-Peters. Heillich ausgebildet. Behandlung von Frauenleiden jeder Art, operationslos nach Methode Thure-Brandt. langjährige Erfahrung. - Beste Referenzen. Sprechst.: Montag, Mittwoch u. Freitag nachmittags.

Jetzt ist es Zeit

für kühne junge Leute, Unterricht in Buchhaltung und anderen Kantorarbeiten zu nehmen, da diese Fertigkeiten nach dem Bedeuge zweifellos in bedeutend erhöhtem Maße von ihnen gefordert werden. Neue Kurse zu ermäßigten Preisen, werden täglich zwischen 4 und 10 Uhr belistig eingerichtet in Steinhöfel's Handelschule, Rollichstraße 51.

Dankschreiben.

Herr Carl Steensadt hat in liebevoller Weise und Frauen, da unsere Männer zu den Fronten berufen sind, Unterricht erteilt im Nähen und Zuschneiden, um im Falle der Notung zu einer Ersatz für später zu verhelfen. Wir sprechen hiermit Herrn Steensadt unseren herzlichsten Dank aus. Frau Wund, Frau Humberg, Frau Bernhard, Frau Hoyer, Frau Oberhäuser, Frau Pfeifer, Frau Hoch, Frau Beng.

Während des Krieges

empfehlen wir unsere trocknen, hellen und sehr beliebten Lagerkäse zum Einlagern von ganzen Haushaltungen, einzelnen Möbeln, Koffern und Hüten. Intern. Möbel-Transport H. & C. Formont, Zähringerstr. 33.

Achtung Zwiebeln - Versand! 1 haibbare schöne Zwiebeln 100 Pfund 5 A. Nachnahme. D. Oker, Offenbach a. M., Rowaritz, 17, Keltinstraße 22. (2006)